

Auf einen Blick: Region Hohe Salve Sommer 2024

Die Hohe Salve: Das Höchste für Genussurlauber

Sie ist nicht zu übersehen – die [Hohe Salve](#) (1829 m), die kegelförmig in den Himmel ragt und stolzer Namensgeber der Region im Westen der Kitzbüheler Alpen ist. Zurecht, denn von hier oben gibt's eine traumhafte Aussicht. An der Mittelstation laden der Speicher- sowie der Salvensee mit Wasserspielplatz zum Toben und Genießen ein. Das herrliche Panorama genießt man am besten von der sich drehenden Restaurant-Terrasse „Umadam Stub'n“, während der Kaiserschmarrn serviert wird. Danach fasziniert die höchstgelegene Wallfahrtskirche Österreichs, das Salvenkirchlein. Am nächsten Tag vielleicht zur Kleinen Salve (1560 m)? Mit der Salvistabahn gondelt es sich bequem bergauf, danach kehrt man in der KRAFTalm (1355 m) ein. Frisch gestärkt lockt das vielseitige Angebot für Wanderer und Mountainbiker. Insgesamt umfasst das Streckennetz rund 180 Kilometer für Radler und Biker, Wanderern stehen ca. 350 Kilometer schönster Wege zur Verfügung. Absoluter Geheimtipp für Genießer ist die Kelchsau – ein wunderbar abgeschiedenes Seitental mit gleichnamigem Bilderbuch-Örtchen. Vorbei an Almhütten, Kühen und rauschenden Bächen geht es zum Beispiel rauf zum Schafsiedel (2448 m).

Mit der Salvistabahn zur KRAFTalm und auf die Kleine Salve

Die Kleine Salve (1565 m), Schwester der Hohen Namensvetterin, ist zwar gut 250 Höhenmeter niedriger, muss sich jedoch nicht verstecken. Seit Winter 2020/2021 führt die 10-er Gondel der Salvistabahn von Itter aus über zwei Sektionen in nur zehn Minuten auf die Kleine Salve – selbstverständlich auch im Sommer. Naturverträglichkeit und Nachhaltigkeit sind den Betreibern besonders wichtig: Die Liftanlagen laufen zu 100 Prozent mit Ökostrom, der Speichersee wird aus frischem Quell-, Schmelz und Regenwasser gespeist. Auch in puncto Komfort und harmonischer Optik gibt es ein Gesamtkonzept – die Liftstationen fügen sich mit ihrer flachen Bauweise und Naturfarben perfekt in die Landschaft ein. In Sachen Harmonie punktet auch die [KRAFTalm](#) an der Mittelstation. Das 4-Sterne-Berghotel ersetzt die ehemalige Alm, in der Familie Hölzl seit 1909 Gäste beherbergt hat. Vor kurzem rundum erneuert, erstrahlt das Gebäude mit einem gekonnten Mix aus traditionellem Stil mit viel Holz und modern-stylishem Look mit Waschbeton. Geblieben ist die Herzlichkeit der Gastgeber – hier sind alle per Du. Und selbstverständlich gibt es weiterhin köstliche Tiroler Küche nach Oma Hölzls Rezepten.

Das Mesner-Pärchen vom Salvenkirchlein

Sie wirken wie glückliche Wanderer, die sich aufs Bergerlebnis freuen. Sie in heller Funktionshose und Karobluse, er im lockeren Polo-Shirt, beide mit festen Schuhen, den sportlichen Rucksack teilen sie sich. Wenn Hans und Thea Neuschwendter mit der Gondel hinauf auf die Hohe Salve schweben, geht ihnen das Herz auf – auch wenn sie schon jeden Blickwinkel kennen. Denn die Strecke ist ihr Arbeitsweg, der Einsatzort: das [Salvenkirchlein](#), das in 1829 Meter Höhe gen Himmel ragt. Es ist Johannes dem Täufer geweiht und Österreichs höchstgelegene Wallfahrtskirche. Hier oben ist Hans Mesner – und Thea hilft. Die beiden gibt es nur im Doppelpack. Von „Arbeit“ und „Einsatz“ würden das Pärchen dabei nie sprechen – eher von „Chance“ und „Aufgabe“. Als Hans vor 19 Jahren gefragt wurde, hat er keine Sekunde gezögert und voller Freude die Mesner-Verantwortung übernommen: „Das war für mich eine Ehre“, sagt der 85-Jährige und seine drei Jahre jüngere Frau fügt hinzu: „Von diesem Ort geht eine besondere Kraft aus, wir können uns glücklich schätzen, hier zu wirken.“ Was klassische Mesner-Dienste sind? Das Gotteshaus in Schuss halten, Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten anstoßen und begleiten. Jeden ersten Mittwoch im Monat halten die beiden sogar selbst Andachten.

Eine landesweite Berühmtheit: Die Wallfahrtskirche Mariastein

Ein paar Bauernhäuser und Kühe – viel mehr gibt es nicht im kleinsten Ort der Region Hohe Salve mit seinen rund 500 Einwohnern. Dafür jedoch jede Menge Geschichte. Denn auf einem Felsen in [Mariastein](#) erhebt sich auf 575 Metern Seehöhe einer der bekanntesten Wallfahrtsorte Österreichs. Um 1360 zum Schutz der Straße zwischen Innsbruck und Rosenheim erbaut, war Mariastein zu Beginn eine Burg. Schnell verlor sie jedoch die strategische Bedeutung, wurde zur Kirche und schließlich im 18. Jahrhundert, nach einem Marienwunder, Wallfahrtsstätte. Sie gilt als echter Kraftplatz, den auch die Pilger auf dem Jakobsweg schon vor Jahrhunderten entdeckt haben. Herzstück ist die Gnadenkapelle im 42 Meter hohen Turm, erreichbar über genau 142 Stufen. Besonders sehenswert: das Marien-Gnadenbild aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Der einstige Rittersaal beherbergt heute das Schlossmuseum. Die wichtigsten Exponate sind die frühen Tiroler Landesinsignien, der Erzherzoghut und das Zepter, die zu den wertvollsten Schätzen des Landes zählen. Die Kirche kann täglich zwischen 9 und 17 Uhr besucht werden, der Eintritt ist kostenlos. Tipp: Von Angerberg aus etwa eine Stunde hinwandern.

Almkäse, Tilsiter, Joghurt und Co.: Köstlichkeiten der Niederkaseralm

Ein absolutes Highlight bei der Radtour oder der Wanderung durch die malerische Kelchsau: Die Einkehr auf der [Niederkaseralm](#) (1100 m). Denn Genuss muss sein. Wie auch Tradition. Schon seit mehreren hundert Jahren bewirtschaften die Bauern und Bäuerinnen aus Hopfgarten die Niederkaseralm. Seitdem wird die Milch der Kühe, die von Mai bis September auf der Alm zu Hause sind, zu Käse, Butter, Joghurt und Co. verarbeitet. Die Wirtin Johanna Astner empfiehlt zur Jause mit selbstgebackenem Brot, Speck und Käse eine Molke mit Holundersirup. Den größten Teil der zehn bis elf Tonnen Käse, die durchschnittlich pro Saison hergestellt werden, verkaufen die Bauern im Tal direkt von ihren Höfen. Den leckeren Bergkäse und den Tilsiter als Hauptsorten sowie fantasievolle Kreationen mit Chili, Pfeffer oder Kräutern, die der Käser je nach Lust und Laune fabriziert, bekommt man zudem das ganze Jahr über im Hopfgartner Bauernladen – und natürlich im Sommer direkt auf der Alm. Wer hinter die Kulissen des Almbetriebs und der ursprünglichen Lebensmittelherstellung blicken möchte, nimmt an einer Führung durch die Schaukäserei teil – natürlich inklusive Käse-Verkostung.

Geschichten zum Käse: Die zwei Milchbuben aus Hopfgarten

Milchbubengeschichte Nummer eins beginnt so: „Alt, aber neu. 1654 steht am First des Rehberghofs. Hier sind wir aufgewachsen. Markus und Thomas. Zwei Milch-Versessene.“ So steht es auf der Rückseite der Verpackung ihres Käses „Camembert Natur“. Danach erzählen Markus (31) und Thomas (33), wie sie auf die Idee mit ihrer Käserei kamen. „Die Leidenschaft wurde zum Beruf. Und im uralten Hof entstand eine brandneue Milchammer. Hier leben und arbeiten wir: die Milchbuben.“ Im Grunde ist damit schon viel über die beiden Brüder gesagt, die sich die Milchbuben nennen und auf ihrem Hof bei Hopfgarten ausschließlich Camembert produzieren. Bio natürlich. Die Milchbuben wickeln ihren Camembert nicht einfach in eine Verpackung, sondern erzählen Geschichten, ihre Milchbubengeschichten, dazu. Geschichte Nummer zwei geht so weiter: „Zwei Wohnzimmer zum Chillen. Das Kleine für die Milchbuben. Das Große für die Mitarbeiterinnen. Sofern sie nicht draußen Natur genießen und saftiges Gras, Kräuter und Blumen in feinste Bio-Milch verwandeln.“ Diese Story gehört zum Camembert mit Walnuss, es gibt auch noch Pistazie und Chili. Seit Oktober 2017 ist ihre Käserei in Betrieb. www.milchbuben.at

Region Hohe Salve

Die Region Hohe Salve verbindet Stadt und Land. Wörgl mit rund 14.000 Einwohnern, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Cafés gilt als Tor der Kitzbüheler Alpen. Die Orte Hopfgarten, Itter, Kelchsau, Angath, Angerberg, Mariastein und Kirchbichl haben ihren je eigenen Charme – mit dörflichen Strukturen und viel Romantik in intakter Natur, schönen Wirtshäusern und Kirchen. Im Sommer schätzen Gäste die zahlreichen Bike- und Wandermöglichkeiten rund um die Hohe Salve (1829 m), den schönsten Aussichtsberg der Kitzbüheler Alpen. Aufregende Kletterrouten, idyllische Badestellen, urige Hütten und ein umfangreiches Angebot an geführten Touren und Veranstaltungen machen die Region zum Paradies für Bergurlauber.

Erreichbarkeit

Auto: Von München über die A 8 und die A 12 bis Wörgl-Ost/Brixental (Vignettenpflicht). Weiter über die B 171 nach Wörgl (1:20 h Fahrzeit)

Bahn: Mit dem Zug bis Wörgl Hbf. Ab hier fahren Gäste gratis mit der ÖBB. Die Gästekarte gilt als Fahrkarte für die gesamten Kitzbüheler Alpen

Flieger: Nach Innsbruck (60 km), München (106 km) oder Salzburg (130 km)

Hotellerie

Mehr als 7500 Gästebetten, 10 Hotels im 4-Sterne-Bereich, viele weitere ausgezeichnete Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Privatzimmer und Ferienwohnungen, 2 Campingplätze mit insgesamt 330 Stellplätzen. Jährlich werden rund 600.000 Nächtigungen verzeichnet

Wandern

Ca. 350 km markierte Wanderwege, rund 20 Einkehrmöglichkeiten auf Almhütten, Bergrestaurants und Jausenstationen, zahlreiche geführte Touren und Themenwege

Klettern

Die größte Kletterhalle des Tiroler Unterlandes befindet sich in Wörgl mit rund 200 Kletterrouten in den Schwierigkeitsbereichen 3 bis 10, 15 Metern Wandhöhe und einer 300 qm großen Boulderfläche

Biken und Radfahren

Ca. 180 km Rad- und Mountainbike-Strecken, Panoramarouten mit herrlicher Fernsicht, gute Verleih-Möglichkeiten vor Ort, ideale Unterkünfte für Biker

Wasser- und Badespaß

1 Badesee, 1 Freischwimmbad, 1 Moorstrandbad

Erlebniswelten

Der schönste Aussichtsberg der Kitzbüheler Alpen – die Hohe Salve – lockt neben der 360-Grad-Aussicht mit Wanderwegen für Groß und Klein, der sich drehenden Terrasse „Umadum Stub'n“ sowie dem Salvenkirchlein. Ein Highlight für Kinder ist der Spielplatz „Salvi's Kraxxl-Platz“ mit dem bekletterbaren Salvenriesen direkt neben dem Gipfelrestaurant

Sonstige Aktivitäten

Laufen, Walken und Trailrunning, Canyoning, Angeln und Fischen, Paragleiten, Minigolfen, Kegeln und Bowling, Wanderungen mit Lamas, Alpakas und Ponys uvm., 3 Golfplätze im Umkreis von weniger als einer Autostunde

Alles inklusive

Die Kitzbüheler Alpen sind Vorreiter in Sachen Mobilität. Die vier Regionen Hohe Salve, Brixental, St. Johann in Tirol und Pillerseetal haben mit ihrem Mobilitätskonzept gemeinsam neue Maßstäbe gesetzt. So gilt die Kitzbüheler Alpen Card (Gästekarte) automatisch als Zug- und S-Bahn-Ticket für den – eng getakteten – Nahverkehr. Auf der 66 Kilometer langen Strecke zwischen Wörgl und Hochfilzen mit ihren 18 Stationen verkehren täglich rund 60 Züge und S-Bahnen. Wer vor Urlaubsbeginn elektronisch eincheckt, ist bereits bei der Anreise ab Wörgl kostenfrei unterwegs. Zudem inkludiert sind die Regio- und Citybusse der Region Hohe Salve – und das nicht nur im engen Umkreis, sondern bis hinüber nach Kitzbühel.

Weitere Infos

Tourismusverband Region Hohe Salve, Innsbrucker Straße 1 - 6300 Wörgl
Tel.: +43 57507 7010, info@hohe-salve.com, www.hohe-salve.com

Pressekontakt

Tourismusverband Region Hohe Salve
Paula Handle
Grafik und PR
Innsbrucker Straße 1
A-6300 Wörgl
T: +43 57507 7011
handle@hohe-salve.com
www.hohe-salve.com

Kunz PR
GmbH & Co. KG
Judith Kunz + Jana Kühne
Mühlfelder Str. 51, 82211 Herrsching
Tel.: +49 (0)8152 395 88 70
M +49 (0)173 753 6096
M + 49 (0)176 7698 9065
kunz@kunz-pr.com
kuehne@kunz-pr.com
www.kunz-pr.com